

frankfurter
kammerchor

A. Dvořák
Messe in D-Dur

F. Liszt
Vater unser

Sa, 11. November 23
20 Uhr

Kirche St. Bonifatius
Liebigstr. 28
35392 Gießen

So, 12. November 23
17 Uhr

Ev. Nikolaikirche
Obermarkt 19
55232 Alzey

Eintritt frei –
Spende erbeten

Lena Geiger | Sopran
Katharina Roß | Alt
Fabian Christen | Tenor
Anton Förster | Bass
Hartmut Müller | Orgel
Wolfgang Schäfer | Leitung

Programm

Engelsgleiche Chöre, ein unendliches Klangbad, und doch beinahe zerbrechliche Introversion: Nuancenreich gibt sich das „Vater unser“ von Franz Liszt (1811-1886) den verschiedenen Bedeutungsebenen des bekanntesten aller christlichen Gebete hin. Geistliche Lieder von Josef Gabriel Rheinberger (1839-1901) und Felix Mendelssohn-Bartholdy (1809-1847) bereiten den Weg für Antonín Dvořáks Messe in D-Dur. Die von Dvořák in einem Brief benannten Tugenden „Glaube, Liebe und Hoffnung zu Gott dem Allmächtigen“ ergänzen den liturgischen Anlass um die Kraft des Glaubensbekenntnisses.

Frankfurter Kammerchor
Leitung: Wolfgang Schäfer

Lena Geiger, Sopran
Katharina Roß, Alt
Fabian Christen, Tenor
Anton Förster, Bass
Hartmut Müller, Orgel

FRANZ LISZT (1811-1886)
Vater unser S.29 (1864) 4-7 stimm.
Chor, Orgel

JOSEF GABRIEL RHEINBERGER (1839-1901)
Vater unser op. 157 Nr. 4 (1889)
Alt-Solo, Orgel

FELIX MENDELSSOHN BARTHOLDY (1809-1847)
**Der du die Menschen lässest sterben
op. 112 Nr. 2 (1835)**
Tenor-Solo, Orgel

FELIX MENDELSSOHN BARTHOLDY
**Doch der Herr, er leitet die Irrenden recht
op. 112 Nr. 1**
Sopran-Solo, Orgel

JOSEF GABRIEL RHEINBERGER
Ich bin des Herrn op. 157 Nr. 2
Bass-Solo, Orgel

ANTONÍN DVORÁK (1841-1904)
Messe D-Dur op. 86 Soli
Chor und Orgel

1. Kyrie
2. Gloria
3. Credo
4. Sanctus
5. Benedictus
6. Agnus Dei

Franz Liszts „Vater unser“ für gemischten Chor und Orgel:

Ein einzelner Orgelton durchbricht die Stille und wird von dem gemeinsam einsetzenden und sich auffächernden Chor in einen weiten Klangraum eingebettet. Immer wieder stellt Liszt eine einzelne Stimme, einen einzelnen Ton dem vielfältig verflochtenen Tutti gegenüber: Individualität trifft auf Gemeinschaft.

A cappella weben die Chorstimmen ein dichtes, doch zartes Netz aus den Worten „Geheiligt werde dein Name“, bevor der Wiedereinsatz der Orgel ein kraftvolles Unisono markiert. Auch die folgenden Phrasen beginnen polyphon: In einer Stimme vorgestellte Melodien werden imitiert und miteinander verwoben. Der Klang verdichtet sich zum ersten Höhepunkt „dein Wille, er geschehe“: Das satte Ges-Dur und der deklamierende Rhythmus unterstützen die hohe Lage der Soprane. Nun ändert sich die Struktur: An die Stelle der Polyphonie tritt ein dicht komponierter, meist homophoner Satz, der von himmlisch anmutenden Linien durchzogen ist. Der zweite Höhepunkt „Erlöse uns von dem Übel“ greift den deklamatorischen Rhythmus wieder auf. Scharfe Chromatik, düstere Harmonik und gemeißelte Sprache bestimmen die Bitte um Erlösung. Erst im abschließenden „Amen“ kehren die himmlischen, lichten Farben und die Unendlichkeit zurück.

Die vier solistischen geistlichen Lieder von Mendelssohn und Rheinberger in der Konzertmitte beleuchten vier Glaubensfarben: Das **„Vater unser“** von **Josef Gabriel Rheinberger** beginnt introvertiert, das Orgelvorspiel ist von inniglicher Chromatik geprägt. Lange kontemplative Linien führen in gemessenem Schritt hymnenhaft durch das Gebet. **Mendelssohns „Der du die Menschen lässest sterben“** setzt mit Staccato-Akkorden, sowie der Ergänzung enger Intervalle durch expressive Sprünge einen Gegenakzent. In einem pastoral anmutenden, unschuldigen Arioso dagegen steht **„Doch der Herr, er leitet die Irrenden recht“**. Die schlichte Melodie ist geprägt von volksliedhaften Linien und Wiederholungen. Der Beginn von **Rheinbergers „Ich bin des Herrn“** ist mit seinem ausdrucksstarken Fanfarenmotiv eine Zusage an Gott. In drei Strophen wird ein Loblied auf den dreifaltigen Gott gesungen, das immer wieder im Satz „Ich, ich bin des Herrn“ mündet.

Antonín Dvořák schrieb dem Auftraggeber der **Messe in D-Dur**, dem Architekten und Mäzenen Josef Hlávka, nach Fertigstellung der Komposition 1887:

„Glaube, Hoffnung und Liebe zu Gott dem Allmächtigen und Dank für die große Gabe, die mir gestattete, dieses Werk zum Preis des Allerhöchsten und zur Ehre unserer Kunst glücklich zu beenden.“

Eine solche Komposition könne nur mithilfe von Gottes Leitung entstehen. Zusätzlich zur traditionellen Abfolge Kyrie eleison – Christe eleison – Kyrie eleison fügt Dvořák ein weiteres Christe eleison hinzu. Durch die Verengung des Rhythmus' von „Christe eleison“ wird ein Kontrast zum Kyrie geschaffen. In festlichem D-Dur entfalten sich jubilierende, fanfarenartige Gloria-Rufe. Beinahe explosiv steigert sich die Motivik, bis sie jäh abbricht und in das homophone „Et in terra pax hominibus“ mündet. Der auskomponierte Gloria-Satz wird durch farbige Satztechnik lebendig gehalten: Tuttipassagen, A-cappella-Stellen, Soloquartett und Männerchor wechseln einander ab. Das Credo entwickelt Dvořák aus dem liturgisch vertrauten Wechsel von Vorsänger (in der Komposition der Chor-Alt) und Gemeinde (Tutti-Chor). Das Sanctus beginnt majestätisch, aber schon im Echo überwiegen verhaltene, introvertierte Klänge. Beinahe fragend stehen sich nun Chor und Orgel gegenüber und spielen sich kurze Melodiefetzen zu. Im Hosanna wird der feierliche Charakter des Sanctus-Beginns wieder aufgegriffen. Ein ausgedehntes Orgelvorspiel leitet das Benedictus ein. Inniglich und demütig beschließt das Agnus Dei die Messe. Die dreimalige Wiederholung des Schlusswortes „pacem“ (Frieden) und die harmonische Verklärung des Schlussakkords im pianissimo zeichnen die Bitte um Frieden still und eindrücklich in den Kirchenraum.

Texte

Franz Liszt

Vater Unser

Vater unser, der du bist im Himmel, geheiligt werde dein Name,
dein Reich komme zu uns. Es geschehe dein Wille,
gleichwie im Himmel, so auch auf Erden.
Gib uns heute unser täglich Brot und vergib uns unsere Schulden,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns, Herr, von dem Übel.
Amen.

Josef Gabriel Rheinberger

Vater Unser

Unser Vater, der du bist im Himmel und auf Erden,
es soll dein heil'ger Name stets gelobt, gepriesen werden.
Einst werde uns dein selig Reich zu Theil nach bitt'rem Leiden.
O süßer, reiner Herzenstrost, wenn wir von hinnen scheiden!
Dein Wille, Herr, der deine nur soll in der Welt geschehen
und ohne deinen Willen nicht der kleinste Wurm vergehen.
O gib uns unser täglich Brot und deinen heil'gen Segen.
Herr, führe uns mit starker Hand auf deinen Gnadenwegen.
Barmherz'ger guter Vater du, vergieb uns uns're Sünden,
wie wir auch zum Vergeben stets bereit uns lassen finden.
Halt' die Versuchung von uns fern mit deinem heil'gen Namen;
erlöse uns, allmächt'ger Gott, von allem Übel. Amen.
(Friedrich Dornbusch)

Felix Mendelssohn Bartholdy

Der du die Menschen lässtest sterben

Der du die Menschen lässtest sterben und sprichst:
Kommt wieder, Menschenkinder!
Du lässtest sie dahinzieh'n wie einen Strom,
und sind wie ein Schlaf, gleich wie ein Gras,
das frühe blühet und das doch bald welk wird.
(Psalm 90, 3 und 5-6)

Felix Mendelssohn Bartholdy

Doch der Herr, er leitet die Irrenden recht

Doch der Herr, er leitet die Irrenden recht. Er lehret die Irrenden seine Weg'.
Alle, die dich fürchten Herr, du wirst sie unterweisen den besten Weg,
und ihre Seele wird im Guten wohnen.
(Psalm 25, 8)

Josef Gabriel Rheinberger

Ich bin des Herrn

Ich bin des Herrn! Wo soll ich anders hin? Mein Jesus nur hat ew'ge Lebensworte.
Hang' ich an ihm, blickt meine Seel' auf ihn, so öffnet Gott mir seine Friedenspforte,
und sel'ges Licht umgibt mich nah und fern. Ich, ich bin des Herrn!
Er, der die Sünder liebt, tritt vor mein Herz mit seinen Todeswunden;
er, der durch sie nun freie Gnade gibt, der süße König aller Freudenstunden,
will auch mein König sein, das hör ich gern. Ich, ich bin des Herrn!
O Liebe, du bist groß, du Trägerin des Gottesmajestäten.
Auf ew'ges Glück gefallen ist mein Los. Dich will ich lieben, preisen und anbeten,
und jauchzen nach dem Tod von Stern zu Stern: Ich, ich bin des Herrn!
(Albert Knapp, 1798-1864)

Kyrie eleison.

Herr, erbarme dich.

Christus, erbarme dich.

Herr, erbarme dich.

Gloria

Ehre sei Gott in der Höhe
und Friede auf Erden den Menschen
seiner Gnade.
Wir loben dich,
wir preisen dich,
wir beten die an,
wir rühmen dich und danken dir,
denn gross ist deine Herrlichkeit:
Herr und Gott, König des Himmels,
Gott und Vater, Herrscher über das All,
Herr, eingeborener Sohn, Jesus Christus.
Herr und Gott, Lamm Gottes,
Sohn des Vaters,
Du nimmst hinweg die Sünde der Welt:
erbarme dich unser;
du nimmst hinweg die Sünde der Welt:
nimm an unser Gebet;
du sitzt zur Rechten des Vaters:
erbarme dich unser.
Denn du allein bist der Heilige,
du allein der Herr,
du allein der Höchste:
Jesus Christus,
mit dem Heiligen Geist,
zur Ehre Gottes des Vaters.
Amen.

Credo

Ich glaube an den einen Gott,
den Vater, den Allmächtigen,
der alles geschaffen hat, Himmel und Erde,
die sichtbare und die unsichtbare Welt.
aus dem Vater geboren vor aller Zeit:
Gott von Gott,
Licht vom Licht,
wahrer Gott vom wahren Gott,
gezeugt, nicht geschaffen,
eines Wesens mit dem Vater;
durch ihn ist alles geschaffen.

Für uns Menschen
und zu unserem Heil
ist er vom Himmel gekommen,
hat Fleisch angenommen
durch den Heiligen Geist
von der Jungfrau Maria
und ist Mensch geworden.
Er wurde für uns gekreuzigt
unter Pontius Pilatus,
hat gelitten und ist begraben worden.
ist am dritten Tage auferstanden
nach der Schrift
und aufgefahren in den Himmel.
Er sitzt zur Rechten des Vaters
und wird wiederkommen in Herrlichkeit,
zu richten die Lebenden und die Toten;
seiner Herrschaft wird kein Ende sein.
Und an den Heiligen Geist,
der Herr ist und lebendig macht,
der aus dem Vater und dem Sohn hervorgeht,
der mit dem Vater und dem Sohn
angebetet und verherrlicht wird,
der gesprochen hat durch die Propheten;
und an die eine heilige, katholische
und apostolische Kirche.
Ich bekenne die eine Taufe
zur Vergebung der Sünden
und erwarte
die Auferstehung der Toten
und das Leben der kommenden Welt.
Amen.

Sanctus

Heilig, heilig, heilig
Gott, Herr aller Mächte und Gewalten.
Erfüllt sind Himmel und Erde
von deiner Herrlichkeit.
Hosanna in der Höhe.

Benedictus

Hochgelobt sei,
der da kommt im Namen des Herrn.
Hosanna in der Höhe.

Der **Frankfurter Kammerchor** wurde im Jahr 2008 von ehemaligen Studierenden der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt/Main gegründet, um mit Prof. Wolfgang Schäfer, der im Herbst 2008 seine langjährige Lehrtätigkeit an der HfMDK beendete, weiterhin auf hohem Niveau musikalisch arbeiten zu können. Der Chor blickt auf eine lange Reihe erfolgreicher Konzerte – sowohl mit A-cappella-Programmen als auch mit instrumental begleiteten Werken – zurück und hat sich auch über Frankfurt hinaus einen hervorragenden Namen gemacht. Von besonderer Bedeutung waren die Aufführungen von Bachs Johannespassion (gemeinsam mit dem Neumeyer Consort) im März 2015 ebenso wie dessen h-Moll-Messe, mit welcher der Frankfurter Kammerchor 2018 unter der Mitwirkung des Münchner Barockorchesters „L'arpa festante“ sein 10-jähriges Bestehen beging und mit dem gemeinsam im Januar 2020 in Staufen im Breisgau auch das Requiem von Mozart aufgeführt wurde.

Agnus Dei

Lamm Gottes,
du nimmst hinweg die Sünde der Welt:
erbarme dich unser.
Lamm Gottes,
du nimmst hinweg die Sünde der Welt:
erbarme dich unser.
Lamm Gottes,
du nimmst hinweg die Sünde der Welt:
gib uns deinen Frieden.



Die Sopranistin **Lena Geiger** wuchs in einer musikalischen Familie auf und nahm in ihrer Jugend Unterricht in Gesang und an den Instrumenten Klavier und Oboe. Nachdem sie zunächst ihr Schulmusikstudium mit Hauptfach Gesang absolvierte, widmet sie sich nun gänzlich ihrer großen Leidenschaft, dem Gesang, und setzt nach ihrem künstlerischen Bachelorstudium derzeit ihren Master in Gesang bei Prof. Regina Kabis-Elsner an der Musikhochschule Freiburg fort. Gefördert durch die Baden-Württemberg Stiftung konnte sie am Conservatorium of Music Sydney bei Robyn Wells studieren. Ergänzende Impulse erhielt sie bei Meisterkursen mit der KS Camilla Nylund, KS Dorothea Röschmann, Prof. Christian Elsner und Prof. Christiane Libor. Als Solistin überzeugte Lena Geiger erst kürzlich in der Rolle der „Agathe“ in Webers Freischütz bei den Schlossfestspielen Ettlingen. Im Konzertfach verfügt sie über ein breites Repertoire mit Schwerpunkt auf den Werken der Klassik und Romantik.



Katharina Roß studierte Musik auf Lehramt mit dem Schwerpunkt Gesang an der HfMT Hannover. Seit 2007 lebt sie in Darmstadt. Ihre Schwerpunkte liegen im kammermusikalischen Bereich, insbesondere im Ensemblesingen. So ist sie Gründungsmitglied der Darmstädter Vocalisten und des Ensembles D'Accord, sie wirkte bei Produktionen des Hessischen Rundfunks und verschiedenen Projektensembles unter der Leitung von Andreas Küppers, Michael Alexander Willens und dem Balthasar-Neumann-Chor unter Thomas Hengelbrock im In- und Ausland mit. Im solistischen Bereich liegt ihr besonders die geistliche Musik am Herzen. Sie ist regelmäßig in Werken vom Frühbarock bis zur Romantik zu hören. Neben ihrer sängerischen Tätigkeit arbeitet sie als Gesangspädagogin und Stimmbildnerin, unter anderem bei der Darmstädter Kantorei und Singschule sowie der Frankfurter Domsingschule.

Fabian Christen wurde 1984 in Meiningen geboren. Mit 9 Jahren begann er seine sängerische Ausbildung bei Johanna Kämpf, Lygia Wagenführer und Jacques Le Roux. Sein Studium führte ihn zu Silke Evers-Osthoff, Hans Christoph Begemann und Daniela Sindram. 2018-2020 war Fabian Christen Ensemblemitglied am Landestheater Schleswig-Holstein, 2020-2022 am Staatstheater Braunschweig. Dabei stand er unter anderem als Borsa in Verdis „Rigoletto“, als Steuermann in Wagners „Der fliegende Holländer“ und als Max in Carl Maria von Webers „Freischütz“ auf der Bühne. Mit dem Frankfurter Kammerchor ist Fabian Christen als Chorsänger und Solist schon seit vielen Jahren verbunden.



Anton Förster wurde 2001 in Frankfurt am Main geboren. Seit seinem siebten Lebensjahr erhielt er Klavierunterricht, später lernte er noch Querflöte und Saxophon. Früh schon begeisterte er sich für das Singen und kam über den Schulchor erstmals mit Chormusik in Berührung. Erfahrungen konnte der junge Bariton in vielen Chören und Ensembles, wie dem Bachchor Mainz, dem Kammerchor der HfMDK Frankfurt, der Capella Spirensis oder dem Landesjugendchor Hessen sammeln. Aktuell singt er im Bundesjugendchor unter der Leitung von Prof. Anne Kohler. Ersten professionellen Gesangsunterricht erhielt er beim Bass-Bariton Markus Flaig. Seit dem Sommersemester 2020 studiert er Schulmusik mit den Hauptfächern Gesang bei Prof. Henriette Meyer-Ravenstein und Chorleitung in der Hauptfachklasse von Prof. Florian Lohmann in Frankfurt. Sowohl Chor- als auch Orchesterleitung schloss er mit Bestnote ab. Seit 2023 studiert er zudem Gesang in Hannover bei Prof. Henryk Böhm.

Hartmut Müller (*1974) studierte Kirchenmusik (A) und Chordirigieren an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Frankfurt/Main. Prägende Lehrer waren Hans-Joachim Bartsch, Tomasz Adam Nowak, Wolfgang Schäfer und Winfried Toll. Von 1993 bis 2001 war er Kirchenmusiker an der Lutherkirche Worms, seit 2002 ist er Kantor der Evangelischen Kirchengemeinde Alzey und leitet dort eine umfangreiche kirchenmusikalische Arbeit. Darüber hinaus ist er für die EKHN (Evangelische Kirche in Hessen und Nassau) als Orgelsachverständiger tätig.



Wolfgang Schäfer war von 1982-2008 Professor für Chordirigieren an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt/Main und ist seit 1985 künstlerischer Leiter des jährlich stattfindenden Festivals und Chorseminals Staufener Musikwoche. Von 1971-2018 leitete er das von ihm gegründete Freiburger Vokalensemble und war von 1982-1997 in der Nachfolge von Helmuth Rilling und Kurt Thomas Dirigent der Frankfurter Kantorei. Mit seinen Ensembles gewann Wolfgang Schäfer mehrere internationale Wettbewerbe (u.a. dreimal den Wettbewerb der Europäischen Rundfunkanstalten) und produzierte eine Vielzahl von Rundfunk-, Fernseh- und CD- Aufnahmen. Als Gastdirigent arbeitete er mit renommierten Chören und Orchestern, u. a. in den USA, in Japan, Israel, Polen, Südafrika, Portugal, Belgien und im Baltikum. Mehrfach war Wolfgang Schäfer Dozent und Juror bei internationalen Wettbewerben, Symposien und Meisterkursen, u.a. in Italien, der Schweiz, Ungarn, Österreich, Estland, Tschechien, Kanada und Korea. Er war außerdem im Jurorenteam des Deutschen Musikrats (Dirigenten-Forum) und des Deutschen Chorwettbewerbs.



Unsere nächsten Konzerte stehen schon fest.

Adventskonzerte 2023

16.12.23 | 19.00 Uhr

Ev. Stadtkirche Michelstadt/Odenwald

17.12.23 | 17.00 Uhr

Ev. Stadtkirche Frankfurt-Schwanheim

Immer informiert

Über unsere Konzerttermine informieren wir Sie auf (<http://www.frankfurterkammerchor.de>) sowie gerne auch per E-Mail. Schreiben Sie uns dafür mit dem Betreff „Newsletter“ an info@frankfurterkammerchor.de

Sie möchten uns unterstützen?

Wir freuen uns über eine Spende auf folgendes Konto:

Frankfurter Kammerchor e.V.

IBAN DE20 5008 0000 0451 4336 00

Commerzbank

Sie können auch via PayPal spenden, indem Sie einfach diesen QR-Code scannen:



Bitte geben Sie als Verwendungszweck den Hinweis „Spende“ sowie Ihren Namen und Ihre Adresse zwecks einer Spendenbescheinigung an. Als eingetragener Verein lassen wir Ihnen gerne eine Spendenbescheinigung zukommen.

Herzlichen Dank für Ihre Spende!

**Wir danken für
Ihren heutigen
Konzertbesuch!**

Frankfurter
Kammerchor

Der Frankfurter Kammerchor ist Mitglied im

VERBAND DEUTSCHER
KONZERTCHÖRE

